

3. Jahrestagung der FG Mediensport und Sportkommunikation der DGPK, September 2020

Im Jahr 2020 ist alles anders – die COVID-19-Pandemie hat nicht nur das alltägliche Leben, sondern auch den wissenschaftlichen Betrieb vollkommen verändert. Lehrveranstaltungen wurden und werden komplett digital veranstaltet, Tagungen und Kongresse komplett abgesagt oder als reine Online-Veranstaltung abgehalten. Das Sprecherteam Dr. Jörg-Uwe Nieland und Jun.-Prof. Dr. Christiana Schallhorn entschloss sich, die 3. Jahrestagung der Fachgruppe „Mediensport und Sportkommunikation“, die von 23. bis 25. September 2020 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in Bochum stattfand, als Hybridveranstaltung durchzuführen.

Aus diesem Grund wurde der gesamte Kongress online übertragen. Zudem nahmen das Sprecherteam sowie ein Teil der Referent*innen in Präsenz an der Tagung teil (insgesamt 15 Personen – mehr waren aufgrund der Hygienebestimmungen nicht zugelassen), die von Jürgen Mittag, Professor für Sportpolitik an der Deutschen Sporthochschule Köln sowie Vorstand der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets, und Dr. Jörg-Uwe Nieland, Zeppelin Universität Friedrichshafen, organisiert wurde. Trotz der Umstände aufgrund der COVID-19-Pandemie war das Programm der Fachtagung vielfältig und thematisch breit gefächert. Die (technische) Organisation der Veranstaltung als Hybridformat gelang außerordentlich gut, wodurch auch Referent*innen und Teilnehmer*innen, die nicht selbst vor Ort waren, dem Kongress problemlos folgen konnten. Hervorzuheben ist jedoch auch, dass die Möglichkeit, als Referent*in in Präsenz teilnehmen zu können, trotzdem gerne angenommen wurde, um auch in diesem Jahr den persönlichen Kontakt und das Netzwerk zu Kolleg*innen anderer universitärer Einrichtungen zu pflegen.

Am ersten Tag des Kongresses wurde erstmalig ein Nachwuchs-Workshop unter Leitung des Nachwuchssprechers Dr. Philip Sinner in digitaler

Form abgehalten. Dabei wurden neben fünf Abschlussarbeiten von Bachelor- und Master-Studierenden auch zwei Dissertations-Projekte vorgestellt sowie offene Fragen diskutiert. Durch den Workshop hatte der wissenschaftliche Nachwuchs die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und möglicherweise auch Anknüpfungspunkte für eine zukünftige Zusammenarbeit zu finden. Für die noch junge DGPK-Fachgruppe „Mediensport und Sportkommunikation“ bietet die Unterstützung des Nachwuchses zudem die Möglichkeit, perspektivisch neue Mitglieder zu gewinnen.

Nach einem Coronavirus-konformen „Get Together“ der Präsenzteilnehmer*innen am ersten Abend startete die Jahrestagung am zweiten Tag mit einer Einführung des Sprecherteams Christiana Schallhorn und Jörg-Uwe Nieland sowie Organisator Jürgen Mittag zum Thema „Mediensport und Sportpolitik: Bestandsaufnahme angesichts neuer Herausforderungen“. Anschließend startete das erste von insgesamt sieben Panels, die sich an zwei Tagen mit den Themen „Sport, Kommunikation und Politik“ (Panel 1), „Medialisierung und Medialisierung“ (Panel 2), „Journalismus – Leistungen und Defizite“ (Panel 3), „Aktuelle Ausprägungen des Mediensports“ (Panel 4), „Sportkommunikation in Forschung und Lehre“ (Panel 5), „Sportgroßereignisse: ein Rückblick“ (Panel 6) sowie „Forschungsgegenstand: Fußballdokumentarfilme“ (Panel 7) beschäftigten. Im Rahmen der sieben Panels wurden insgesamt 19 Vorträge gehalten. Wie bereits im Vorjahr wurde auch dieses Mal in gleich fünf Vorträgen unterschiedlicher Panels die Bedeutung von Social Media für den Sport und die Sportberichterstattung aufgezeigt.

Zum Start in den zweiten Kongresstag hielt Axel Schäfer, seit 2002 als SPD-Abgeordneter im Deutschen Bundestag, eine Keynote, in der er auf „COVID-19 und die Auswirkungen auf Spitzen und Breitensport“ einging. Als Mitglied des Bundestags habe Schäfer laut Jürgen Mittag eine „ausgeprägte europapolitische Ausrichtung“ und

sei auch „bei vielen Sportgroßereignissen der vergangenen Jahre vor Ort gewesen“. Schäfer adressierte in seinem anschließenden Vortrag die Probleme der Sportvereine während der COVID-19-Pandemie, wie beispielsweise die Schließung bzw. Teilschließung von Trainingsstätten sowie finanzielle Einbußen durch fehlende Sportveranstaltungen. Zudem thematisierte er die Verschiebung von Sportgroßereignissen wie die pan-europäische Fußball-Europameisterschaft 2020 oder die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio/Japan.

Im Zuge der Jahrestagung fand zudem die Mitgliederversammlung der Fachgruppe „Medien-sport und Sportkommunikation“ statt, bei der das Sprecherteam sowie der Nachwuchssprecher über diverse Aktivitäten berichteten. Zudem wurde über die Ausrichtung der Jahrestagung der Fachgruppe im Jahr 2021 diskutiert, deren Austragungsort bislang noch nicht feststeht. Vorschläge nimmt das Sprecherteam jederzeit gern an.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Workshop „Sportkommunikationsforschung während der COVID-19-Pandemie“. Unter anderem wurde ein Forschungsvorhaben der Projektgruppe „CoKoMeV“ unter Leitung von Prof. Christof Seeger präsentiert, das anhand einer quantitativen Onlinebefragung das Kommunikationsverhalten und den Medieneinsatz von Vereinen während COVID-19 untersucht.

Resümierend ist festzuhalten, dass mit den insgesamt sieben Panels eine wunderbare Bandbreite von thematischen Schwerpunkten gesetzt werden konnte. Der abschließende Workshop bildete einen schönen Rahmen der Tagung in einem Jahr, das auch für den wissenschaftlichen Bereich nicht immer einfach war. Umso erfreulicher ist es daher, dass die sportkommunikationswissenschaftliche Forschung im deutschsprachigen Raum nicht stillsteht und sich mit vielen interessanten Projekten präsentiert.

Romy Schwaiger